

Ueli Meier
[REDACTED]
[REDACTED]

beanstandung@ombudsstellenrgd.ch

Ombudsstelle SRG.D
c/o SRG Deutschschweiz
Fernsehstrasse 1-4
8052 Zürich

[REDACTED], 26. April 2019

Beanstandung zu „Leaving Neverland“, Ausstrahlung ab 6. April 2019, 21.15 Uhr

Sehr geehrter Herr Blum, sehr geehrter Herr Pfiffner

Ich wende mich an die Ombudsstelle, da durch die Programmaufnahme des Filmes „Leaving Neverland“ gegen das Sachgerechtigkeitsgebot und das Transparenzgebot verstossen wurde. (Es muss davon ausgegangen werden, dass einige Leute nur den Film selbst oder gewisse Werbetrailer gesehen haben. In den begleitenden Diskussionen – im „Club“ durfte ich teilnehmen – wurde der Wahrheitsgehalt des Filmes nicht vertieft diskutiert.)

SRF beteiligt sich einerseits an der Verleumdung eines gesellschaftspolitisch bedeutenden Künstlers, und beteiligt sich andererseits aktiv an der Untergrabung des Vertrauens in die Medien – was losgelöst vom Thema Michael Jackson – langfristig auch für eine stabile Gesellschaft wie in der Schweiz gefährliche Folgen haben kann.

Ich habe Verständnis dafür, dass sogar renommierte Journalisten die Schilderungen in „Leaving Neverland“ als glaubhaft einstufen. Nüchtern und mit dem notwendigen Hintergrundwissen betrachtet, ist die Glaubwürdigkeit der beiden Darsteller in „Leaving Neverland“ aber sehr zweifelhaft. Diverse Schilderungen im Film können nicht der Wahrheit entsprechen. (Teils nachweislich, teils gemäss Aussagen von mehreren Zeugen.) Wieso diese Behauptungen trotzdem in einer vierstündigen Doku erzählt werden, wenn doch nur schon ein paar der perversen und abscheulichen Schilderungen ausreichend skandalös wären, um dem Film die Brisanz zu verpassen – das alleine ist für viele Leute ein Beweis, dass auch die sexuellen Übergriffe erfunden sein müssen.

Journalist Hanspeter Künzler schrieb dazu bereits am 6. März: „Tatsächlich wirken die Unschuldsbeteuerungen der Michael-Jackson-Fans beim näheren Hinsehen rationaler als die ans Hysterische grenzenden Reaktionen der Gegenseite.“ (1)

Wieso vertrauen so viele auf ihr „Bauchgefühl“?

Die Empörungswelle, die auf die einseitige und meinungsmachende Dokumentation „Leaving Neverland“ folgte, wäre nicht möglich gewesen, wenn nicht seit 1993 wiederholt verleumderische und teilweise nachweislich falsche bis halb wahre Berichte zu den Pädophilie-Vorwürfen gegen Michael Jackson kursieren würden.

Seit Wade Robson in einer Fernsehsendung im Jahr 2013 mit den aktuellen Vorwürfen an die Öffentlichkeit ging, kursierten solche Storys erneut, ebenso Details aus den Millionen-Klagen von Wade Robson und James Safechuck, die mehrmals sogar von Schweizer Medien wie „20 Minuten“ geteilt wurden.

Wir hatten auf unserer Webseite jackson.ch eine „**Schmierkampagne**“ vermutet, unter anderem auch deshalb, da sich der Konzertveranstalter AEG-Live mit einer Klage der Jacksons konfrontiert sah und der Marktwert der Marke „Michael Jackson“ von zentraler Bedeutung war.

Unser Beitrag vom 9. August 2014, in dem wir „Leaving Neverland“ prophezeien:
<http://www.jackson.ch/statement-zur-aktuellen-schmierkampagne/>

Gemäss Warn-Schreiben von Jacksons Nachlassverwaltung an HBO vom Februar 2019, kursierten solche Storys immer dann, wenn eine Gerichtsanhörung anstand. Im Dezember 2017 wurden die Klagen von Robson und Safechuck ein zweites Mal abgewiesen. Ihre Anwälte kündigten umgehend Berufung an. SRF unterstützt mit der Ausstrahlung von „Leaving Neverland“ gemäss Schreiben vom „MJ Estate“ mutmassliche Betrüger. (2)

Juristisch wurde MJ mehrmals entlastet

Aus juristischer Sicht steht relativ eindeutig fest, dass MJ zu Unrecht der Pädophilie bezichtigt wurde. Ich beziehe mich auf die Strafverfahren zwischen 1993 und 1994, sowie zwischen 2003 und 2005, an denen mehrere Polizeidepartements beteiligt waren. Wie seit einigen Jahren bekannt ist, hat auch das FBI seit 1993 mehrmals gegen MJ ermittelt. Keine dieser Ermittlungen hat je belastende Beweise hervorgebracht. Der Prozess im Jahr 2005 endete mit einem Freispruch in allen Anklagepunkten, da es der Staatsanwaltschaft nebst fehlenden Beweisen nicht gelang, glaubhafte Zeugen zu präsentieren.

Zweifelhafte Vorwürfe in „Leaving Neverland“

Zu keiner Zeit ging ein Angestellter Michael Jacksons zur Polizei. Sollten die Vorwürfe in „Leaving Neverland“ stimmen, so ist höchst zweifelhaft, dass nie irgend jemand etwas mitgekriegt haben sollte, und wenn, dass ihn alle gedeckt haben. MJ war bekanntlich ein grosser Chaot – es ist deshalb auch zweifelhaft, ob nie irgendwelche „Spuren“ oder sonstige Beweise gefunden wurden. (Nur schon auf der Neverland-Ranch arbeiteten zeitweise bis zu 100 Personen.) Diverse Leute hatten Zutritt zur Ranch, inklusive Wohltätigkeitsstiftungen, die ganze Busse voll mit kranken oder aus armen Verhältnissen stammende Kinder auf die Ranch bringen durften. Michael Jackson war mehrheitlich nicht persönlich anwesend, oder zeigte sich nicht.

Die im Prozess 2005 als Belastungszeugen präsentierten ehemaligen Neverland-Angestellten wurden von der Polizei vorgeladen, da zuvor abenteuerliche Storys in Boulevardmedien abgedruckt wurden. Im Gegensatz zu ihren eidesstattlichen Aussagen in den Jahren 1993/1994, präsentierten sie im Prozess 2005 nun „abgeschwächte“ Versionen gewisser Schilderungen, die sie Mitte der 1990er Jahre für Beträge im fünfstelligen Bereich an Boulevardmedien verkauft hatten. Im Kreuzverhör mit Phillip LeMarque kam sogar zutage, dass dieser für eine Geschichte versuchte, bis zu 500'000 Dollar zu verlangen.

Im Prozess 2005 wurde auch bekannt, wie Jason Francia, der Sohn einer früheren Neverland-Angestellten, im Jahr 1994 mit falschen Behauptungen von den Ermittlern zu einer Aussage gedrängt wurde, Michael Jackson habe ihn unsittlich im Genitalbereich berührt, während dieser ihn gekitzelt habe. (Die Lügen: Angeblich hätten andere Knaben, darunter Macaulay Culkin, MJ belastet, weshalb er ihnen nun helfen müsse, MJ hinter Gitter zu bringen.)

Mit illegalen Mitteln arbeitete die Ermittlungsbehörden unter der Leitung von Staatsanwalt Thomas Sneddon auch im Jahr 2005. So gab es beispielsweise unzulässige Durchsuchungen und Beschlagnahmungen von Gegenbeweismitteln, zudem wurde die Beweislage der Anklage unrechtmässig lange zurück gehalten und erst auf Verfügung des Richters Rodney Melville, der Verteidigung Michael Jacksons zugänglich gemacht. Ausserdem wurden einige „Beweismittel“ von den Durchsuchungen im Jahr 1993 nie an MJ zurückgegeben, obwohl darunter nichts illegales war.

Dies alles ist durchaus relevant bezüglich „Leaving Neverland“, da die Safechuck- sowie die Robson-Familie von den Behörden 1993/1994 ausführlich befragt wurden. Sie waren einige von angeblich dutzenden Familien, die damals befragt wurden. Keine Familie erhob Vorwürfe des sexuellen Missbrauchs. Da Evan Chandler, Vater des angeblich missbrauchten Jordan Chandler, nach der Millionen-Zahlung durch Michael Jacksons Versicherungsgesellschaft im Januar 1994 seine Zivilklage zurückzog und die Chandler-Familie nicht mehr mit den Strafbehörden zusammenarbeitete, musste der Strafprozess im September 1994 eingestellt werden. Zwei verschiedene „Grand Jurys“ hatten unabhängig voneinander entschieden, die Beweislage reiche für einen Prozess nicht aus.

Weitere Infos ab dem 14. Mai unter <http://www.jackson.ch/artikeldetail/muessen-wir-leaving-neverland-ernst-nehmen/>

Die „stupiden“ Behauptungen von James Safechuck und Wade Robson

Im zweiten Teil von „Leaving Neverland“ behaupten Wade Robson und James Safechuck, sie seien für den Prozess 2005 zu Aussagen gedrängt worden. Safechuck sagt, er habe sich geweigert.

Abgesehen davon, dass zu dem Zeitpunkt von Richter Melville längst festgelegt worden war, wer als Zeuge aussagen darf, macht die Behauptung von Safechuck keinen Sinn. Dem unter Paranoia leidenden Michael Jackson wurde klar gemacht, dass er mögliche Entlastungszeugen nicht direkt kontaktieren dürfe. Die Verteidigung Jacksons war relativ siegesgewiss und hatte bereits 2004 gefordert, den Prozess einzustellen. Dass sie also einen angeblich missbrauchten Mann zur Aussage drängen wollten, der womöglich im Kreuzverhör entlarvt worden wäre, ist fragwürdig.

Wade Robson hingegen war im Prozess 2005 im Alter von 22 Jahren ein derart überzeugender Entlastungszeuge, so, dass ihn die Verteidigung Michael Jacksons sogar als ersten ihrer Zeugen präsentierte. (Dies, da eine frühere Neverland-Angestellte zuvor behauptet hatte, beobachtet zu haben, wie MJ mit Robson womöglich nackt geduscht habe.)

Wer diesen Behauptungen widerspricht:

> Privatermittler Scott Ross, der damals für Michael Jacksons Verteidigungsteam arbeitete und Wade Robson eventuell als erster „verhört“ hatte. (Er erhielt zuvor und danach keine weiteren Aufträge von oder für MJ.)

- Nicole's View, ab Min. 16:00: <https://youtu.be/pDa27x6mTWs>

- Neverland Firsthand, ab Min. 15:30: <https://youtu.be/m4trDbeFWTY>

> Anwalt Thomas Mesereau Jr. (Der Freispruch 2005 geht auf sein Konto. Er hatte seither kein weiteres Mandat für Michael Jackson. Nach Jacksons Tod wurde er von der Nachlassverwaltung aufgefordert, sämtliche Akten vom Fall 2005 an das „MJ Estate“ zu übergeben.)

- Tom Mesereau's First Extensive Interview After LN, ab Min. 11:30: <https://youtu.be/rzZklvWIT7o>

> Anwalt Brian Oxman (Er arbeitete über die Jahre oft für die Jacksons. Im Jahr 2005 wurde er jedoch während dem laufenden Prozess von Mesereau entlassen.)

- Truth Be Told Radio; <https://youtu.be/FJmUdkfHOVM>

- Daily Mail „Exclusive“: <https://www.dailymail.co.uk/news/article-6769447/Former-attorney-Michael-Jackson-claims-accusers-Wade-Robson-James-Safechuck-lying.html>

Weitere Ungereimtheiten in „Leaving Neverland“: (Auszug)

- Erste Kontaktaufnahmen: Tatsächlich waren es James Safechuck, der Michael Jackson nach dem gemeinsamen Auftritt in einem Werbespot mit einem Brief kontaktierte, worauf MJ antwortete. Die Mutter von Wade Robson wiederum bezeichnete das kurze Treffen mit dem „King of Pop“ nach dem Tanz-Contest in Australien, als „Meet + Greet“ im Beisein vieler weiteren Leute. In der Folge schrieben sie Michael Jackson diverse Briefe und schickten ihm sogar Videos von Wade Robsons Tanzkünsten. Als sie einige Jahre darauf in die USA reisten, konnten sie über eine Mitarbeiterin Michael Jacksons ein zweites Treffen arrangieren, das womöglich im Record One Studio in Los Angeles stattfand. So kam es, das sie daraufhin sogar auf die Neverland-Ranch eingeladen wurden. (selbes widerfuhr beispielsweise auch dem Fanmagazin-Herausgeber Adrian Grant („Thriller Live“). Im Jahr 1994 war Robson dann ein Teil eines Rap-Duos („Quo“) von Michael Jacksons neuem Musiklabel MJJ Music. Die Robsons seien dutzende Male auf Neverland gewesen. Seit sie in den USA lebten, war Michael Jackson aber nur viermal persönlich anwesend. (Gemäss eidesstattlichen Aussagen von 1994 und 2005 von Joy Robson.) (4)
- In „Leaving Neverland“ behaupten die Darsteller, Michael Jackson habe Ihnen eine Art Frauenhass vermitteln wollen. Tatsächlich aber hatte MJ seine Nichte **Brandi Jackson** mit Wade Robson verkuppelt. Diese führten bis in die Jugendjahre eine Beziehung. Sie bezeichnet ihn heute als Narzist und glaubt ihm die Vorwürfe in LN nicht. Bei einem zufälligen Treffen mit Journalist Hanspeter Künzler am diesjährigen „M4Music Festival“ in Zürich, sagte mir dieser, das erste öffentliche Interview Brandi Jacksons gesehen zu haben und als authentisch einzustufen. > <https://youtu.be/XFrypTZiusE>. Sie wurde, nachdem diverse bekannte Medien in den USA es ablehnten, mit ihr zu sprechen, oder ihre Zusagen zurückzogen, zuletzt auch von „Billboard“ interviewt: <https://www.billboard.com/articles/news/features/8503375/brandi-jackson-on-leaving-neverland-and-wade-robson-relationship>
- James Safechuck und Wade Robson hatten nur kurzzeitig so engen Kontakt zu MJ, wie dieser in Leaving Neverland dargestellt wird. James Safechuck hatte wahrscheinlich, nach einer Statistenrolle für den „Earth Song“-Clip, keinen Kontakt oder Zugang zum Umfeld von MJ. Er strebte damals noch eine Karriere als Schauspieler an. Choreograph Wade Robson und seine Familie hatten zwar weiterhin Zugang zum Umfeld MJs, der direkte Kontakt zu MJ war jedoch spärlich. Die als „Liebesbriefe“ dargestellten Nachrichten und Notizen, Telefonanrufe, Geschenke etc. waren bei Michael Jackson nichts ungewöhnliches. Diverse erwachsene Freunde und kreative Partner von ihm berichten von selbem. Es gab diverse Versteigerungen, die das unterstreichen. (u.a. von „Juliens Auction.“)
- Der LN-Regisseur Dan Reed verhält sich in diversen den Film begleitenden Interviews und auf seinem Twitter-Account seltsam und so, als ob er genau wüsste, dass die Vorwürfe in LN höchst zweifelhaft sind. So behauptete er allen Ernstes auf Twitter, nachdem aufgedeckt worden war, dass die Bahnstation in der James Safechuck angeblich von MJ missbraucht wurde, damals noch gar nicht gebaut worden war, dass die Fans sich betreffend dem Zeitraum der angeblichen Übergriffe irren. Er widerspricht somit den Darstellungen in LN

ebenso wie den Daten, die Safechuck in seiner bisher zweimal abgewiesenen Millionen-Klage geltend macht. (1988 bis 1992)

- Dan Reed sagte mehrmals, dass er von der Glaubwürdigkeit von James Safechuck und Wade Robson überzeugt war, da sich ihre Erzählungen auffällig gleichen, obwohl sich diese seit Kindheit nie getroffen hätten. Nun, da beide seit sie ihre Millionen-Klagen gegen den Nachlass von MJ eingereicht hatten, von den selben Anwälten vertreten werden, muss das nicht zwingend „zufällig“ sein. Zudem ist in öffentlich zugänglichen Gerichtsdokumenten ersichtlich, dass sie sich, bevor Safechuck seine Klage nachreichte, im Beisein ihrer gemeinsamen Anwälte trafen. Auf die Frage, worüber sie sprachen, verweigerte Wade Robson die Aussage. In Voranhörungen zwischen 2013 bis 2017 kam auch zu Tage, dass Wade Robson, nachdem ihm eine Rolle als Choreograph für eine offizielle MJ-Show von Cirque du Soleil verweigert wurde, ein Buch über angebliche Missbräuche an Verleger anzubieten versuchte. Das Transkript herauszurücken, versuchte er erfolglos zu verhindern. Ebenso versuchte er sich gegen die Offenlegung von E-Mail Korrespondenzen, u.a. mit seiner Mutter, zu wehren. (3)

Mitte 2011 behauptete Wade Robson, die Rolle in Cirque du Soleil zu haben, was nachweislich nicht der Wahrheit entspricht: (Min. 2:30) <https://youtu.be/mWtvYzsbTjc>

- Dan Reed betonte wiederholt, es gehe den angeblich Missbrauchten nicht um Geld. Das ist alleine angesichts ihrer noch nicht aufgegebenen Millionen-Klagen fragwürdig. (Obwohl ich der Ansicht bin, dass sie von Dritten zu dem Film LN gedrängt wurden.)

Als **Grace Rwaramba** sich mit einem langen Statement an die Medien wandte, meldete sich ein Anwalt von Robson und Safechuck und liess sich zitieren, dass Grace Rwarambas Aussagen mit Vorsicht genossen werden müssten, da sie als ehemalige MJJ Productions-Angestellte mitangeklagt sei. Rwaramba wurde ursprünglich als Büroangestellte engagiert und arbeitete dann von 1997 bis 2009 als Michael Jacksons Kindermädchen. Sie lebt abseits der Öffentlichkeit. Sich derzeit an die Medien zu wenden, dürfte sie Überwindung gekostet haben.

> <https://abcnews.go.com/US/michael-jacksons-nanny-defends-sex-abuse-allegations-hbos/story?id=61531201>

Weitere Infos, Dokumente, Zeitabläufe, finanzielle Motive etc.:

Ab dem 14. Mai unter <http://www.jackson.ch/artikeldetail/muessen-wir-leaving-neverland-ernst-nehmen/> (Da wir alle ehrenamtlich arbeiten, ist der seit zwei Monaten geplante Artikel leider noch immer nicht online.)

Darin wird auch „The WHITE Problem in America“ (Johnson Publishing Company, 1966) thematisiert. Jacksons literarische Interesse wird oft auf ein weiteres seiner Lieblingsbücher, „Peter Pan“, reduziert.

Diverse Männer widersprechen

Sie alle verneinen, je von Michael Jackson sexuell missbraucht worden zu sein: Emmanuel Lewis, Corey Feldman, Brett Barnes und Macaulay Culkin (die beide am Ende vom ersten Teil von Leaving Neverland gezeigt werden.), Frank und Eddie Cascio (letzterer sieht sich mit einer Klage von einem MJ-Fan konfrontiert, da er wahrscheinlich gefälschte, angebliche MJ-Songs an Sony und die Nachlassverwaltung verkauft hatte. Drei davon wurden 2010 auf dem Album „Michael“ veröffentlicht.), Omer Bhatti, Aaron Carter und weitere.

Corey Feldman hatte sich nach einer ersten heftigen Reaktion auf „Leaving Neverland“ von seinen Nachrichten auf Twitter distanziert, da sie zu aggressiv ausgefallen seien. Man dürfe keine mögliche Opfer sexuellen Missbrauchs anzweifeln. Der Schauspieler Corey Feldman arbeitet derzeit an einem Film über Pädophilie in Hollywood. Er war als Jugendlicher in den 1980er-Jahren mit Michael Jackson befreundet. Über „Leaving Neverland“ sagt Feldman nun:

"Es ist der übliche Vorgang vom Vertrauen erschleichen, den sie beschreiben", so Feldman. "Alles war gleich [was auch mir passiert ist], abgesehen vom sexuellen Teil. Alles. [Jackson] kaufte mir Geschenke, ein Watchman TV, eine goldene Uhr von Disneyland. Hat er also mein Vertrauen erschlichen und ich wurde einfach nie seine Wahl? Oder war er einfach so? Das ist die verdammte Sache. Wir werden es nie wissen." Feldman ergänzt: "Aber ich wäre exakt sein Typ gewesen. Ich war hübsch, klein und blond." (Quelle: <https://www.rollingstone.com/culture/culture-features/corey-feldman-expose-pedophilia-hollywood-darkest-secrets-825375/>)

Dass Michael Jackson in seiner Einsamkeit und im Interesse am Leben „gewöhnlicher Menschen“, diverse Freundschaften pflegte, ähnliche wie zu den Safechucks und den Robsons, und auch zu weiblichen Personen, wird in folgendem Artikel mit diversen Beispielen unterlegt:

Grooming or a Generous and Lonely Soul?

<https://themichaeljacksonallegations.com/2019/03/15/grooming-or-a-generous-and-lonely-soul/>

Die Diskussion im „Club“

Die Einladung zur Diskussion in der „Club“ Sendung hatte mich gefreut. Leider ist es der Moderatorin nicht gelungen, ihre persönliche Haltung zum Film und gegenüber mir als „Fan“ zu verbergen, ebenso wie es mir nicht gelang, meine Zweifel pointierter zu formulieren. Aufgrund diverser vorangegangener Medienberichte und aus Respekt vor tatsächlichen Opfern sexueller Gewalt, sah ich mich gezwungen, eine relativ zurückhaltende Meinung zum Film zu vertreten.

Die Glaubwürdigkeit der Medien

Die Medien setzen derzeit weltweit ihre Glaubwürdigkeit aufs Spiel und provozieren nun auch beim Thema "Michael Jackson", dass Hunderttausende das Gefühl haben, sie müssten sich im Internet selbst informieren. Dieser Vertrauensverlust dürfte auch nicht im Interesse der Verlagshäuser sein. Ebenso wenig im Interesse der Allgemeinheit. Bekanntlich sucht der Mensch im Internet gerne nach dem, was die eigene Meinung verstärkt. Die Algorithmen sozialer Medien funktionieren ähnlich. Wenn die Leute sich zunehmend in ihren „eigenen Blasen“ bewegen und sich nicht mehr ausgewogen informieren, ist das logischerweise gesellschaftspolitisch hoch gefährlich. Dass es diversen Journalisten und Chefredaktoren nicht bewusst scheint, dass sie sich nun auch mit dem Thema Michael Jackson die Finger verbrennen, gibt mir zu denken.

Als überzeugter „No-Billag“-Verfechter, ärgert es mich, nun zu hören, wenn sogar SRF einen Film wie „Leaving Neverland“ zeige, sei dies doch ein Beweis, dass man die Gebühren längst streichen müsste. Ich wiederum sehe dies aber genau als Bestätigung, wie dringend notwendig es ist, seriöse Medien zu unterstützen, damit diese nicht aus finanzieller Not wie Boulevardmedien agieren müssen. Auch dieser Vorwurf besteht: Dass SRF den Film LN nur der Einschaltquoten wegen zeige. Wie mir mehrere Leute (keine MJ-Fans) bestätigten, wurde für LN und die begleitenden Diskussionen ungewohnt viel Geld für Werbung auf sozialen Netzwerken wie Twitter, Instagram und Facebook ausgegeben. (Zumindest wurde mir gesagt, sie sähen in der Regel keine oder kaum Werbung von SRF.)

Ich hatte den **Ärger der Fans über den Entscheid von SRF**, die fragwürdige Doku ins Programm aufzunehmen, im Kurz-Interview mit der Winterthurer Zeitung zu erklären versucht:
http://wize.zehnder.ch/eweb/media/wize/2019/04/11/pdf/11_04_2019_wize_7_d2093598e3.pdf

(Obwohl ich mich an dieser Stelle vom Begriff „Fake News“ distanzieren möchte.)

Der Entscheid von SRF bestätigt für viele, dass der Film glaubwürdig sei. Unabhängig davon, ob diese Personen die Doku gesehen haben oder nicht. Das ist grundsätzlich ein Kompliment an SRF. Für die zahlreichen Fans ist dies jedoch nicht akzeptabel und belastend.

Das befremdend wirkende Engagement / Klischee-Bild der Fans

Die Anzahl der Fans, die an LN zweifeln, wird gerne auf eine kleine Zahl von übergeschnappten Fans reduziert, die blind an einem heilen und unrealistischen Bild Michael Jacksons festhält. Da Michael Jackson rund um die Welt die Massen begeistert, ist es logisch, dass sich ganz viele Menschen dafür interessieren, ob sie sich nun tatsächlich damit abfinden müssen, dass der „King of Pop“ ein wahrscheinlicher Kinderschänder war.

Mir persönlich ist es egal, wenn viele den Anschuldigungen in LN glauben. Jedoch nervt es mich gewaltig, nun wieder vermehrt auf diese Vorwürfe angesprochen zu werden. Und da ich seit bald 20 Jahren für jackson.ch schreibe, stecke ich so tief im Thema, dass es mir keine Ruhe lässt, mitzuwirken, um Licht in die Angelegenheit zu bringen, während reihenweise Journalisten völlig undifferenziert an die Sache herangehen. Das wiederum kostet mich wertvolle Zeit, die ich lieber für anderes investieren würde.

Ich verstehe die Fans, die überemotional reagieren und Journalisten mit bösen Mails bombardieren. Wie erwähnt, die Situation ist für alle Fans belastend, egal, wie intensiv diese ihr Interesse an MJ ausleben. Ich hoffe, die Ombudsstelle wurde einigermaßen von unreflektierten Reaktionen verschont. Falls nicht, bitte haben Sie Verständnis.

Forderung an SRF

Von Seiten der Jackson-Familie (Taj Jackson) ist eine Gegendarstellung in Arbeit. Die Nachlassverwaltung ihrerseits fordert ein offenes Verfahren in einem angestrebten Prozess gegen HBO, den einen Co-Produzent von LN.

Ob die Nachlassverwaltung und die Familie zusammenarbeiten werden, ist ungewiss. (Einige Familienmitglieder fordern seit Jahren die Absetzung der Nachlassverwalter. Diese sind auch bei den Fans umstritten, machen derzeit aber in meinen Augen einen hervorragenden Job.)

Es wäre angebracht, die Gegendarstellung der Familie und/oder ähnliche Filme ins Programm von SRF aufzunehmen und mit den selben Mitteln wie LN zu bewerben. Obwohl Falschmeldungen hierzu kursierten, ist „Neverland Firsthand“ keine Antwort von Seiten der Jackson-Familie. Die Kurzdokumentation ist aber tatsächlich relativ informativ: <https://youtu.be/m4trDbeFWTY>

Besten Dank für die Kenntnis- und Stellungnahme.

Freundliche Grüsse,
Ueli Meier

Verweise:

1. Neue Diskussion über alte Missbrauchsvorwürfe: HBO zeigt kontroverse Dokumentation über Michael Jackson; <https://www.tagblatt.ch/leben/jackson-und-seine-kinder-ld.1099558>
2. Michael Jackson Estate Wants HBO Meeting; Letter Warns 'Leaving Neverland' Will Be HBO's Greatest Shame; <https://www.hollywoodreporter.com/thr-esq/michael-jackson-estate-wants-hbo-meeting-leaving-neverland-will-become-hbos-greatest-shame-10-page-1-1184415>
3. Div. Gerichtsdokumente als PDF: https://de.scribd.com/user/127593529/Ivy/uploads?fbclid=IwAR08Z6TF7AHz5guJf_y6MiPLD7H9JR8YhfIUnOBNj5j8ebP_F-NFxDv5F4I

Die „Facts Bomb“ von Journalist Charles Thomson (Ray Fitzwalter Award for Investigative Journalism / 2 x Highly Commended Weekly Reporter of the Year / Local Hero (Highly Commended) @ British Journalism Awards): https://www.facebook.com/photo.php?fbid=10156642826666998&set=a.247993066997&type=3&hc_location=ufi

4. Die Protokolle vom Prozess 2005, die täglich von Jacksons damaligen Management auf „MJJ Source“ online gestellt wurden: (.txt-Dateien)
<https://themichaeljacksonallegations.com/the-court-transcripts/>
5. Weitere Infos: <http://www.jackson.ch/artikeldetail/muessen-wir-leaving-neverland-ernst-nehmen/>